

Aber zurück zur Ertheneburg. Es waren so um die zwanzig wichtige Leute zu dieser Versammlung nach Artlenburg gekommen: Grafen, Bischöfe, Adelige und einige Gotländer.

Heinrich der Löwe war zwar ein strenger Herrscher, aber auch ein frommer Mensch, und er hatte seine Idee, wie er für Ruhe sorgen konnte, schon längst vorbereitet: Er wollte zum ersten Mal alles aufschreiben, was er seinem Volk und den Gotländern zu sagen hatte, damit endlich Frieden unter den Kaufleuten herrschte. Bis dahin hatte man alle Versprechungen und Absichten nur mündlich abgemacht.

So hatte Hartwig van Uthlede, ein Mann aus dem Gefolge Heinrichs des Löwen, eine Urkunde vorbereitet, in der alles genau drin stand, was zu beachten war:

Alle Gotländer sollten in seinem ganzen Reich keinen Zoll mehr bezahlen, es durfte niemand mehr bestohlen oder gar getötet werden. Wenn aber doch jemand durch Waffen verletzt oder verkrüppelt sein würde, so sollte dem angeklagten Täter die Hand abgeschlagen werden. Alle Ungerechtigkeiten sollten nach geltendem Recht bestraft werden.

Und dann kam das Wichtigste: Dies alles sollte nur gelten, wenn die Gotländer den deutschen Kaufleuten in ihrem Land die gleichen Rechte gewährten.

Dem stimmten die Gotländer zu, und dann wurde der Vertrag feierlich mit dem Siegel Heinrichs des Löwen versehen und laut verlesen. Und weil so viele Zeugen da waren, war dieser Friedensvertrag, den man heute »Artlenburger Privileg« nennt, ab sofort gültig.

Dann wurde ein großes Fest auf der Burg hier in Artlenburg und auf den heutigen Elbwiesen gefeiert.

Und weil dieser Vertrag so wichtig war, weil er den Frieden unter den Kaufleuten sicherte, feiern wir Artlenburger - zusammen mit vielen Gästen - jetzt, nach 850 Jahren, am 27. und 28. August, wieder das »Artlenburger Privileg« an der Elbe und denken daran, dass ohne diesen ersten schriftlichen wechselseitigen Vertrag zwischen zwei Ländern ein friedlicher Handel nicht möglich gewesen wäre.

Er war die Voraussetzung dafür, dass sich Kaufleute in Scharen zusammaten und sich gemeinsam auf die damals immer noch gefährlichen Handelswege begaben. Man achtete und respektierte sich gegenseitig, und es entwickelte sich die Hanse.

Noch heute sind Kaufleute stolz darauf, zur Hanse zu gehören.



Das ist eine
coole Geschichte!
Bei diesem Fest,
»850 Jahre
Artlenburger Privileg«,
mache ich mit.

850 Jahre Artlenburger Privileg Ursprung der Hanse



27. + 28. 8.
Artlenburg/Elbufer

Den 850. Jahrestag des Privilegs
feiern wir am 27. und 28. August
in Artlenburg am Elbufer.

Warum? Das sagt Euch
diese Geschichte
von Sieglinde Hartmann!

